

# Kinder und Beruf

## Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 16. April 2016 12:04

Allgmein zur TZ:

Es stimmt schon, ausser den zu gebenden Unterrichtsstunden ist nichts reduziert. DBs, Konferenzen, Elternabende, Elterngespräche, Klassen-Orga. usw...ist alles 100%.

Für mich ist das manchmal blöd, wenn DBs und Konferenzen sind, jene beginnen erst um 15:45 bzw 17:00...da ich eine längere Fahrzeit habe, bleibe ich dann in der Schule. Okay, ich arbeite dann in der "Leerlaufzeit" bzw gehe auch mal mit einer Kollegin Mittag essen und plausche hier und da... 😊

Aber unterm Strich bin ich an solchen Tagen durchgängig von morgens bis 18 Uhr und später in der Schule und das bei TZ....Dann sehe ich meine Kinder morgens ganz kurz und abends kurz zum ins Bett bringen.

ABER das ist zum Glück nicht dauernd der Fall.

VZ wäre aber auch volle Unterrichtsverpflichtung, das bedeutet ja zeitgleich deutlich mehr Unterrichtsvorbereitung UND KORREKTURARBEIT...Da kommt es natürlich auf die Fächer an...ich behaupte mal mit Nebenfächern weniger arg. Aber bei Hauptfächern ist das schon ein deutliches Mehr an Arbeit. Ich unterrichte Deutsch, in der Vergangenheit auch Englisch...da hätte ich fies viel Korrekturarbeit.

Interessant finde ich die eigene Auffassung durch die eigene Sozialisation dazu...

Jemand schrieb hier, dass sie es total "gängig" fände VZ zu arbeiten und selbst als Kleinstkind in die KiTa ging...

Vielleicht auch regionsabhängig?

Wir wohnen auf dem Lande, es gibt kaum KiTas und es ist "üblich" dass die Frauen meist die ersten Kinder-Jahre voll daheim bleiben und danach nur stundenweise arbeiten gehen. Viele Frauen arbeiten hier nur auf Mini-Job Basis, je nach Beruf/Job.

Ich persönlich finde das schwierig mit Blick auf die Absicherung.

LG